



Fachtagung

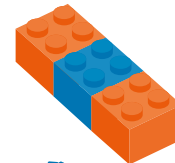
Dienstag, 10. Mai 2022

Kindern Schutz und Halt geben

Schutzkonzepte
in familiären
Betreuungsformen

Im Auftrag von

Kinderschutz



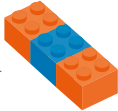
plan B Kindern Schutz
und Halt geben.

Alexander
König, MAS

Geschäftsführer plan B gem. GmbH

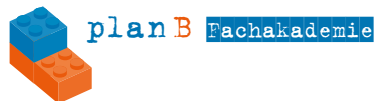


plan B Kindern Schutz
und Halt geben.



Mag.
Gerald
Hainzl

Leitung plan B Fachakademie



Kindern Schutz und Halt geben Schutzkonzepte in familiären Betreuungsformen.

Was bedeutet Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe oder enger gedacht in der Betreuung junger Menschen in diesem Kontext? Diese Frage ist komplex und wird sich kaum in kurzen Worten beantworten lassen. Klar ist, dass sehr viele Faktoren Einfluss darauf haben.

Eine wesentliche Frage in diesem Zusammenhang: Wie kann es gelingen, den Schutz und die Sicherheit für die betroffenen Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten? Auch die Entwicklung sogenannter Schutzkonzepte muss multiperspektivisch betrachtet werden und ist eng verschränkt mit pädagogischen, konzeptionellen und organisatorischen Dimensionen.

Ausgehend von den umfassenden Qualitätskriterien, die für den stationären Bereich entwickelt wurden, widmet sich unsere Fachtagung zunächst der inhaltlichen Annäherung an die entscheidenden Gestaltungsfaktoren von Schutzkonzepten, mit einer Impulssetzung für die familiären Betreuungsformen. Ein Schwerpunkt wird auf die aktuelle Entwicklung in Oberösterreich gelegt. Im Rahmen von Workshops besteht die Möglichkeit einzelne Schwerpunkte vertiefend zu behandeln und zu besprechen.

Fachtagung am 10. Mai 2022



plan B Fachakademie

Ab 8.00 Check in, Büchertisch von BUCHplus

9.00 Begrüßung und Eröffnung

9.30 **»Schutz und Rechte junger Menschen«**
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Mechthild Wolff

11.00 Pause

11.30 **»Organisationale und familiäre
Schutzkonzepte – eine Reflexion«**
Dr.ⁱⁿ Monika Lengauer und
Dr. Christian Posch

13.00 Mittagspause

14.30 **Workshops**

16.00 Pause

16.30 Gemeinsamer Abschluss
der Fachtagung im Plenum

WS1 **»Gefährdungsanalysen in
der Pflegekinderhilfe als Ausgangspunkt
von Schutzkonzepten«**

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Mechthild Wolff

WS2 **»Organisationale und familiäre
Schutzkonzepte – eine Reflexion«**
Dr.ⁱⁿ Monika Lengauer

WS3 **»Die Pflegefamilie als sicherer Ort«**
Dr. Christian Posch

WS4 **»Die Pippi-Langstrumpf-Haltung
oder 10 Dinge, die wir von Pippi
lernen können«**
Mag.^a (FH) Manuela Gmeiner und
DSAⁱⁿ Cornelia Leibetseder

Moderation: **Monika Fuchs**, Mitarbeiterin plan B



Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ
Mechthild Wolff

Schutz und Rechte junger Menschen

Schutzkonzepte für die Pflegekinderhilfe gemeinsam entwickeln!

Der Schutz und die Rechte junger Menschen müssen überall gewährleistet werden: in Familien, in allen Institutionen der Erziehung, Bildung, Freizeit und psychosozialer Gesundheit. Konzepte, die dabei helfen, Schutz systematisch herzustellen, müssen sich jedoch den spezifischen Settings anpassen. Welche Besonderheiten haben Schutzkonzepte in der Pflegekinderhilfe und wie können sie hier unter Wahrung familiärer Bedürfnisse und Rechte entwickelt und verankert werden? Welche Qualitätsstandards sind hier anzulegen? Diesen und anderen Fragen widmet sich der Einführungsvortrag. Präsentiert und zur Diskussion gestellt werden ausgewählte Erkenntnisse aus einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt zu Schutzkonzepten in der Pflegekinderhilfe.

Organisationale und familiäre Schutzkonzepte – eine Reflexion

Der Vortrag geht im ersten Teil auf zentrale Aspekte von Schutz und Sicherheit in sozialpädagogischen Einrichtungen und von Schutzkonzepten ein und beschäftigt sich mit der Frage nach der Verwobenheit und Grenzziehung zwischen pädagogischen Konzepten und Schutzkonzepten. Im zweiten Teil wird reflektiert, inwieweit organisationale Schutzkonzepte für familienähnliche Betreuungssettings mit der Zielperspektive anwendbar sind, dass Schutz und Sicherheit in familiären Systemen gewährleistet werden kann.



Dr.ⁱⁿ Monika Lengauer



Dr. Christian Posch



Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ
Mechthild Wolff

Workshop 1

Gefährdungsanalysen in der Pflegekinderhilfe als Ausgangspunkte von Schutzkonzepten

Die Entwicklung von Schutzkonzepten beginnt damit, sich über potentielle Gefährdungen und Risiken zu vergewissern, denen junge Menschen in einem spezifischen Setting ausgesetzt sein können. Gefährdungsanalysen geben Hinweise darauf, welche präventiven Maßnahmen nötig sind.

Im Workshop geht es um die Frage, wie Gefährdungsanalysen in der Pflegekinderhilfe umgesetzt werden können. Vorgestellt werden Beispiele aus der Praxis.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Mechthild Wolff

geb. 1962, seit 2002 Dozentin für erziehungswiss. Aspekte Sozialer Arbeit an der Hochschule Landshut/Bayern, Fakultät Soziale Arbeit, Studiengangsleiterin des BA-Studiengangs Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe, Leitung einer Forschungsgruppe zum Thema Schutz von Kindern in Institutionen, wissenschaftliche Beratung von Einrichtungen bei der Implementierung von Schutzkonzepten

Workshop 2

Von einrichtungsbezogenen Schutzkonzepten zu Schutz und Sicherheit in der Familie

In dem Workshop wird gemeinsam erarbeitet, inwieweit und welche Aspekte einrichtungsbezogener Schutzkonzepte für den familiären Kontext von Relevanz sind und in Schutzkonzepte für familienähnliche Betreuungsformen einfließen könnten bzw. sollten.



Dr.ⁱⁿ Monika Lengauer

Dr.ⁱⁿ Monika Lengauer

Kultur- und Sozialanthropologin, Trainerin in der Erwachsenenbildung und Mediatorin; Forschungstätigkeit in mehreren Forschungsprojekten, langjährige Erfahrung in der Betreuung und Beratung von Menschen mit Fluchterfahrung und pädagogische Leitung von stationären Einrichtungen, Grundlagenarbeit, Evaluation und Projektentwicklung in und für NPOs, Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe

Workshop 3

Die Pflegefamilie als sicherer Ort



Dr. Christian Posch

In dem Workshop sollen Erfahrungen der Teilnehmer:innen zur Gewährleistung von Schutz und Sicherheit in Pflegefamilien ausgetauscht und reflektiert werden, damit Kinder und Jugendliche die Pflegefamilie als sicheren Ort erleben können.

Dr. Christian Posch

International Child Care Consultant; Qualitätsmanager; Psychotherapeut; Klinischer Psychologe; Gesundheitspsychologe; Konzept- und Strategieentwicklung und Trainings für Fachleute/Führungskräfte; Coach; zertifizierter Erwachsenenbildner; 2008-2013 Internationaler Direktor für Programmentwicklung bei SOS-Kinderdorf International. Seit 2000 laufend Vortragender für Soziale Arbeit, Management und Qualitätsmanagement an der Karl-Franzens-Universität Graz

Workshop 4

Die Pippi-Langstrumpf-Haltung oder 10 Dinge, die wir von Pippi lernen können

In unserem Workshop beschäftigen wir uns zu Beginn mit der Frage, wie aus systemisch lösungsorientierter Sicht sichere Lebensbedingungen für das Aufwachsen von Kindern geschaffen werden können. Welche Konzepte und Instrumente sind förderlich für Schutzbeauftragte (Pflegeeltern, Fachkräfte) und sollten im Sicherheits- und Entwicklungsplanungsprozess abgebildet sein, wenn Kinder in familiären Betreuungsformen aufwachsen.

Wie kann es gelingen, Kindern den nötigen Schutz und Halt zu geben, um ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen und sie damit zu befähigen, ein möglichst selbstbestimmtes, selbstverantwortliches und selbstständiges Leben mit tragfähigen Beziehungen zu führen? Dieser Frage gehen wir im zweiten Teil des Workshops nach und versuchen anhand konkreter Methoden, praxistaugliche Anwendungsmöglichkeiten zu finden – im gemeinsamen Austausch von Pflegeeltern und Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe.

Mag.^a (FH) Manuela Gmeiner

Studium Soziale Arbeit in Linz, langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe OÖ, Praxisbegleiterin beim SEN-Implementierungsprozess der KJH OÖ, FH-Assistenz-Prof. an der FH OÖ Soziale Arbeit (Fachbereich Familiensozialarbeit, Soziale Diagnose und Psychosoziale Kompetenz, Lehrbeauftragte für Begleitende Praxis), Supervisorin und Psychotherapeutin i. A., Doktorandin Uni Graz, systemisch lösungsorientierte Trainerin

DSAⁱⁿ Cornelia Leibetseder

Studium Soziale Arbeit in Linz, langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe OÖ (2002-2020), als leitende Sozialarbeiterin bis Ende 2020 u. a. zuständig für die Koordination der Implementierung des Systemisch Lösungsorientierten Ansatzes. Sozialer Dienst beim Jugendamt Altötting in Bayern, systemisch lösungsorientierte Trainerin



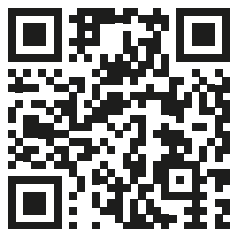
Mag.^a (FH) Manuela Gmeiner



DSAⁱⁿ Cornelia Leibetseder

Anmeldung

plan B Fachtagung am Dienstag, 10. Mai 2022



Web-Anmeldung

<http://www.planb-ooe.at/index.php?id=354>

Tagungsort

Seminarhaus auf der Gugl

Auf der Gugl 3, 4020 Linz
Tel.: +43 (0) 50 6902 1470
www.seminarhaus-gugl.at

Tagungsbeitrag:

Der Tagungsbeitrag umfasst Seminarunterlagen, Mittagessen, Pausenverpflegung und Parkgebühren.

- › € 115,00
- › € 90,00 für Honorarkräfte bei plan B
- › € 60,00 für Herkunfts-, Pflege- und Adoptiveltern, Student/innen bis 27 Jahre
- › Im Falle einer Abmeldung nach dem Anmeldeschluss behalten wir 50% des Beitrages ein, ab dem 2. Mai 2022 verfällt der Tagungsbeitrag zur Gänze.

Anmeldung bis 21. April 2022 mittels Anmeldeabschnitt oder auf www.planb-ooe.at

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- › Vom HBF Linz: Buslinie 17, 19, 45 oder 46 bis Haltestelle Johann-Strauß-Straße oder zu Fuß ca. 15 Minuten

Anreise PKW

- › Kostenlose Parkplätze direkt beim Seminarhaus auf der Gugl sind vorhanden.

Anmeldeabschnitt

plan B Fachtagung am Dienstag, 10. Mai 2022

- > Titel, Vorname:.....
- > Nachname:.....
- > Firma:.....
- > **Rechnungsadresse:**.....
- > PLZ, Ort:.....
- > Telefon:
- > E-Mail:.....
- > **ermäßigter Tagungsbeitrag, weil:**

Teilnahme am Workshop

- > 1. Wahl:

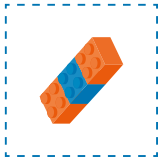
WS ₁	WS ₂	WS ₃	WS ₄
-----------------	-----------------	-----------------	-----------------
- > 2. Wahl:

WS ₁	WS ₂	WS ₃	WS ₄
-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

(Alternative)

Die Anmeldung ist verbindlich und der Tagungsbeitrag wird nach Erhalt der Rechnung fällig.

- Ich bin damit einverstanden, den plan B Newsletter zu erhalten.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Fotos oder Videoaufzeichnung dieser Veranstaltung gedruckt wie auch elektronisch veröffentlicht werden können.
- > Unterschrift.....



An
plan B gem. GmbH
Richterstraße 8d
4060 Leonding
Österreich



Förderer

Kinderschutz 

 **Bundeskanzleramt**